

wein / GRÜNER VELTLINER GRAND PRIX 2024

GRÜNER VELTLINER GRAND PRIX PREISWÜRDIGE VELTLINER

Das eindrucksvolle Stift Göttweig schwebt förmlich über den Weingärten zwischen Mautern und Furth am rechten Donauufer.

Beim traditionellen Falstaff Grüner Veltliner Grand Prix, der heuer zum 31. Mal in Kooperation mit der Niederösterreichischen Versicherung und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich stattfand, wurden zum ersten Mal neben den Grand-Prix-Siegern des Jahrgangs 2023 die Gewinner der neuen Reserve Trophy ermittelt. Die festliche Ehrung fand im Rahmen einer Präsentation der besten Betriebe im Museumsquartier in Wien statt.

TEXT PETER MOSER

Alle Verkostungsnotizen
online unter
go.falstaff.com/trophy-gruener-veltliner-grand-prix-und-reserve-24





Großer Andrang im Wiener Museumsquartier: Hunderte Weinfreunde wollten die besten Grünen Veltliner aus Niederösterreich verkosten.

Zweierlei Zweck verfolgt die Falstaff-Weinredaktion mit dem Grünen Veltliner Grand Prix: Zum einen ist es uns ein Anliegen, den klassischen Sortenstil zu fördern und zu bewahren. Zum anderen sollte heuer erstmals das Scheinwerferlicht auf das Reifepotenzial des Grünen Veltliners gerichtet werden.

Aber zurück zu Ersterem: Die ursprüngliche Sortencharakteristik entwickelt die heimische Nationalsorte im Bereich des ehemaligen Kabinetttypus, worunter wirk-

lich trockene Sortenvertreter mit bis zu maximal vier Gramm Restzucker, lebendigem Säurespiel und nicht mehr als 13 Prozent Alkohol zu verstehen sind. Genau um dieses klare Sortenbild darstellen zu können, wurde der Wettbewerb gegründet.

Die Teilnehmer der Verkostung kommen dabei aus zwei Gruppen. Zum einen sind die besten Weine der NÖ-Weinprämierung, die laut Prüfnummer die oben genannten Anforderungen erfüllen, startberechtigt. Heuer waren es 26 Weine aus über 1000 Grünen Veltlinern, die in der Landesprämierung

verkostet wurden. Um diese oft noch von Newcomern stammenden tollen Weine für den Weinfreund in eine Relation zu setzen, können zum anderen all jene niederösterreichischen Weingüter einen Grünen Veltliner nominieren, die am Falstaff-Weinguide teilnehmen und dort mit drei oder mehr Sternen klassifiziert sind. Diese Weine müssen natürlich ebenfalls die Anforderungen laut Prüfzeugnis erfüllen. In dieser Kategorie wurden 53 Weine eingereicht.

Nach einer weiteren Vorverkostung zogen die Finalisten aus beiden Gruppen in die Grand-Prix-Blindprobe, wo eine Jury von Experten der nö. Landwirtschaftskammer und von Falstaff schließlich in einem letzten Schritt die drei Grand-Prix-Sieger ermittelte. Ein Blick in die Statistik: Für das Finale waren 17 Weine aus dem Weinviertel startberechtigt, acht stammen aus dem Kamptal, sechs aus dem Kremstal, jeweils vier aus Wagram und Wachau, einer aus dem Traisental. Ebenfalls bemerk-



Die beiden Sponsoren Stefan Jauk, Generaldirektor der Niederösterreichischen Versicherung (4. v. l.) und der NÖ Weinbaupräsident Reinhard Zöchmann (r.) verliehen, unterstützt von den niederösterreichischen Weinhoheiten, die Urkunden an die insgesamt sechs Preisträger.

Das Kremstal, hier bei Senftenberg, ist ein guter Boden für beste Veltliner-Qualität.



kenswert: Nicht weniger als elf der vierzig Finalisten sind biozertifizierte Weine, 30 davon mit DAC-Herkunft.

Als Falstaff-Grand-Prix-Sieger 2024 gingen schließlich folgende tolle Klassik-Weine hervor: Bio-Winzer Stefan Pratsch (Wine by S. Pratsch) aus Hohenruppersdorf im Weinviertel konnte die Jury mit seinem Grünen Veltliner Organic Matznerhügel 2023 am meisten überzeugen. Auch auf dem zweiten Rang landet ein bio-zertifizierter Wein, und zwar der Grüne Veltliner Wagram DAC Ried Schafflerberg 2023 des Weinguts Leth in Fels am Wagram. Der dritte Platz geht an das Weingut Eichinger in Straß im Sträßertale für den Grünen Veltliner Kamptal DAC Ried Wechselberg 2023.

GANZ NEU: DIE RESERVE TROPHY

Des Weiteren wollte Falstaff mit dem Grand Prix – heuer erstmalig – einen besonderen Fokus auf das volle Reife-

potenzial der Sorte Grüner Veltliner aus Niederösterreich richten. Für die Kategorie der gereiften Klasse, in der die

Falstaff Grüner Veltliner Reserve Trophy verliehen wird, waren diesmal die Jahrgänge 2019 bis 2021 startberechtigt. Sinn der Sache ist, klar zu unterstreichen, dass diese Ried- und Reserveweine erst nach einiger Zeit der zusätzlichen Flaschenreifung ihr ganzes Potenzial zu zeigen beginnen. Die Winzer hatten die Gelegenheit, in der mit dem Grand Prix verbundenen Gala-Präsentation die Besten der Besten zeigen zu können. Wiederum kam die eine Hälfte der Finalisten aus den Reihen der bestbewerteten Weine der jüngsten Landesprämierung, der zweite Teil wurde

Franz Türk aus Stratzing war bei der Premiere der Reserve Trophy mit Kremstal DAC Reserve Ried Frechau 10TW 2021 erfolgreich.





GRAND-PRIX-SIEGER

STEFAN PRATSCH
HOHENRUPPERSDORF

Der Newcomer und Biowinzer Stefan Pratsch aus Hohenruppersdorf im Weinviertel setzte sich beim Grand Prix an die erste Stelle.



> wieder von Falstaff nominiert. Am Ende standen einander vierzig Sortenvertreter in der Blindprobe gegenüber, das Gros kam aus dem überragenden Jahrgang 2021. Die Finalbewertungen fand im »Restaurant Eckel« in Wien-Sievering statt.

GEREIFTE SPITZENWEINE

Die Zusammensetzung in diesem Bewerb bestand aus zwölf Weinen aus dem Weinviertel, zehn aus dem Kremstal, sieben aus dem Kamptal, beachtliche fünf Traisentaler, vier vom Wagram und zwei aus der Wachau. Im Finale gab es gleich 36 Weine mit DAC-Herkunft, fünf Weine waren biozertifiziert. Im Vergleich: 2023 war das bei den klassischen Weinen noch deutlich weniger, was die rasante Entwicklung in diesem Bereich unterstreicht. Die ersten drei Falstaff-Grüner-Veltliner-Reserve-Trophy-Preise gingen durch die Bank an arrivierte Produzenten, die sich sowohl über die Landesprämierung als auch über Falstaff qualifiziert hatten.

Mit der ersten Falstaff Reserve Trophy wurde Franz Türk ausgezeichnet – für seinen Grünen Veltliner Kremstal DAC Reserve Ried Kremser Frechau 1ÖTW aus dem Jahrgang 2021. Den zweiten Platz in der Reserve Trophy sicherte sich Franz-Josef Gritsch aus Spitz an der Donau in der Wachau für seinen Wachau DAC Ried Singerriedel Smaragd 2021, der dritte Platz ging an Meinhard Forstreiter aus Krems-Hollenburg für den Grünen Veltliner Kremstal DAC Reserve Ried Tabor des Jahrgangs 2021. Die Überreichung der Urkunden anlässlich der Gala-Präsentation in Wien nahmen die Vertreter der Sponsoren, Stefan Jauk, Generaldirektor der Niederösterreichischen Versicherung, und der NÖ Weinbaupräsident Reinhard Zöchmann vor.

Mit Unterstützung der Europäischen Union



Finanziert von der Europäischen Union